

Mecklenburger Schweiz



Teterow, Malchin, Stavenhagen und die Region



Ganz nebenbei von
Thomas Koch

Die Engel in blau

Notaufnahme im Teterower Krankenhaus. Es ist weit nach 20 Uhr. Die Bürgersteige in der Bergringstadt sind längst hochgeklappt. Hinter vielen Fensterscheiben flimmert das Abendprogramm. Programm haben die Mitarbeiter in der Notaufnahme auch. Und zwar ein volles. Ein alte Dame humpelt durch die Eingangstür. Im Garten ist sie gestolpert. Sie quält sich bei jedem Schritt mit ihrem dicken Knöchel. Kaum hat sie mit schmerzverzerrtem Gesicht Platz genommen, wird ein Mann im Rollstuhl herein gefahren. Beim Radeln ist er gestürzt, klagt über Beschwerden im Beckenbereich.

Es geht hier zu wie in einem Taubenschlag. Ein Kommen und Gehen. Und

mittendrin zwei Engel in blau. Zwei Schwestern, die in diesem Tohuwabohu aus Unglücken und Notfällen die Ruhe und Übersicht bewahren. Und nicht nur das. Auch ein freundliches Wort haben sie für jeden übrig. Ein Lächeln inklusive.

Natürlich ist das noch nicht die Medizin, die wirklich anschlägt. Ein erster Balsam für den Schmerz der Patienten sind diese Gesten aber allemal. Empathie und Menschlichkeit sind an diesem Ort der Ausnahmesituationen gefragt. Mindestens ebenso wie medizinischer Fachverstand. Das wissen die Krankenschwestern nur zu gut und genau das macht sie zu „Engeln in blau“.

Kontakt zum Autor
t.koch@nordkurier.de